

**Niederschrift
über den Verbandstag des Museumsverbandes Hessen
am 28. September 2024 in Darmstadt**

Teilnehmende: 94 Vertreter*innen der Mitglieder des Museumsverbandes Hessen sowie persönliche Mitglieder und Gäste

**TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch die Verbandsvorsitzende
Dr. Birgit Kümmel**

Die Verbandsvorsitzende begrüßt die Mitglieder des Museumsverbandes Hessen sowie die Gäste des Verbandstages, namentlich Herrn Staatsminister Timon Gremmels sowie Peter Franz, MdL für die CDU-Fraktion und Bijan Kaffenberger, MdL für die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. Sie dankt Herrn Oberbürgermeister Hanno Benz für die Einladung und die Möglichkeit, den Verbandstag im Darmstadtium abzuhalten. Neben der Mitgliederversammlung und dem Fachprogramm werde der Verbandstag auch die Möglichkeit bieten, die vielgestaltige Museumslandschaft in Darmstadt zu erkunden. Sie freue sich über die rege Beteiligung an dem Verbandstreffen und auf die Gelegenheiten zum Austausch.

Sie stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung sowie die fristgerechte satzungsgemäße Einberufung fest.

TOP 2 Begrüßung durch Oberbürgermeister Hanno Benz

Oberbürgermeister Udo Benz heißt die Teilnehmenden des Verbandstages willkommen. Zuletzt vor mehr als zwanzig Jahren habe der Museumsverband anlässlich eines Verbandstages in Darmstadt getagt. Umso mehr freue er sich, dass Gäste und Mitglieder des Museumsverbandes nun hier versammelt seien. Darmstadt verfüge über eine lebendige Kultur- und Museumslandschaft. Das Darmstadtium als Tagungsort sei Teil einer dynamischen Entwicklung als Wissenschafts- und Veranstaltungsort und ein bestens geeigneter moderner Tagungsort, der sich in unmittelbarer Umgebung wichtiger Kultureinrichtungen befinde. Er wünscht allen Anwesenden für den weiteren Fortgang des Tages interessante Gespräche und eine bereichernde Tagung.

**TOP 3 Grußwort des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und
Forschung, Kunst und Kultur**

Staatsminister Timon Gremmels dankt für die Einladung zum Verbandstag. Für ihn sei es zugleich ein Antrittsbesuch als Auftakt zu weiterem Austausch mit dem Verband. Der Museumsverband Hessen leiste einen entscheidenden Beitrag zur Förderung des kulturellen Erbes in Hessen. Hierbei arbeite der Verband eng mit dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur zusammen. Dieses spiegele sich auch im Masterplan Kultur wider. Dieser werde nun nach und nach umgesetzt und der Verband habe daran über seine Leistungen im Bereich der kulturellen Bildung, der Digitalisierung und Provenienzforschung wesentlich Anteil. Er betont, dass die Museen und die Kulturszene insgesamt kein Sahnehäubchen seien, sondern essenziell für die Gesellschaft und ihre Resilienz. Extremistische

Tendenzen ebenso wie der Klimawandel stellten große Herausforderungen dar. Umso wichtiger sei es, dass der Verband hier als Schnittstelle zu den ehrenamtlich wie hauptamtlich Aktiven fungiere. Er danke dem Verband und allen Mitgliedern für ihre Arbeit. Das Land werde den Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben weiter personell und strukturell unterstützen, insbesondere auch im Bereich der digitalen Sammlungserschließung.

TOP 4 Bericht des Vorstandes

Der Vorstand und die Verbandsvorsitzende berichten über die Arbeit des Museumsverbandes Hessen im Jahr 2023/2024 und geben einen Einblick in aktuelle Vorhaben und die laufenden Planungen (*Anlage 1*).

Eine Aussprache zum Bericht wird nicht gewünscht. Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht des Vorstandes zur Kenntnis.

TOP 5 Vorlage und Genehmigung des Rechnungsabschlusses für 2023

Der Schatzmeister Dr. Markus Miller stellt den Prüfbericht vom 26. Februar 2024 des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Marburg vor. Grundlage der Prüfung war der Haushaltsplan, der am 24. September 2022 zur Mitgliederversammlung in Bad Arolsen beschlossen wurde. Die Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der Kontenblätter und Bankauszüge geprüft.

Der Haushaltsplan sah für das Jahr 2023 einen Ansatz von 1.668.500 € Einnahmen und Ausgaben im Institutionellen Bereich und der Projektförderung vor.

Die für Anfang des Jahres 2023 seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur angekündigte Aufstockung der Mittel für die Provenienzforschung, für die Digitale Sammlungserschließung im Bereich der Nichtstaatlichen Museen, für die Kulturberatung sowie Prozessbegleitende Beratung zum Objektdatenmanagement und Evaluierung und Coaching in der digitalen Kulturvermittlung in Höhe von zusammen 225.000 € führte zu Mehrausgaben im Bereich der Institutionellen Förderung. Weitere Mittel vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Höhe von 20.000 € wurden wegen späteren Projektstartes erst für den Haushalt 2024 wirksam.

Aus formalen Gründen bitte er daher um Genehmigung dieser Haushaltsänderung.

Insgesamt realisierte der MVH Einnahmen in Höhe von 1.889.036,68 €. Dem stünden Ausgaben in gleicher Höhe entgegen.

In Absprache mit dem HMWK wurde ein Betrag in Höhe von 3.240,86 € als nichtverausgabte Mittel in der Projektförderung in das Folgejahr übertragen und zu Beginn des Jahres 2024 an das HMWK zurück überwiesen.

Mit weiteren nichtverausgabten Mitteln in der Institutionellen Förderung in Höhe von 55.838,09 €, die u.a. aufgrund personeller Wechsels zustande kamen, wurde ebenso verfahren. Weitere Mittel in einzelnen Projektförderungen konnten aufgrund später Zusage der Fördermittel im laufenden Haushaltsjahr nicht verausgabt werden, so in der Digitalen Sammlungserschließung in Höhe von 5.376,60 €, in der Provenienzforschung in Höhe von 45.631,88 €, in der Kulturberatung in Höhe von 2.996,54 € sowie bei der Förderung prozessbegleitender Maßnahme zum

Objektdatenmanagement in Höhe von 1.378,50 €. Insgesamt seien daher 114.462,47 € auf das Folgejahr übertragen und in Absprache an das Ministerium zurückgezahlt worden.

Die Minderausgaben in der Projektförderung entstanden durch Nichtabruf der zur Verfügung gestellten Mittel im Förderverfahren 2023, die zum Jahresende nicht durch andere im Förderverfahren stehende Museen aufgefangen werden konnten.

Zur Prüfung lagen dem Rechnungsprüfungsamt sämtliche Bankauszüge, die Buchungs- sowie alle Einnahme- und Ausgabebelege des Verbandes vor. Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der Kontenblätter und Bankauszüge geprüft.

Der Prüfbericht stelle fest, dass die den Verwendungsnachweisen zugrunde liegende Buchungen gut strukturiert, sauber und sorgfältig geführt seien und ein klares Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse im Museumsverband wiedergebe, zu keinen Beanstandungen führe, und daher keine Bedenken gegen eine Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023 durch die Mitgliederversammlung gemäß § 10d bestehen würde.

Die Mitgliederversammlung genehmigt in offener Abstimmung den Rechnungsabschluss für das Jahr 2023 und die erläuterte Haushaltsüberschreitung einstimmig ohne Gegenstimmen unter Enthaltung des Vorstandes.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes für das Rechnungsjahr 2023

Herr Olaf Neumann, Gedenkstätte Hadamar, stellt den Antrag aus der Mitgliedschaft, den Vorstand für das Rechnungsjahr 2023 zu entlasten. Der Antrag wird in offener Abstimmung einstimmig unter Enthaltung des Vorstandes angenommen.

TOP 7 Vorlage und Genehmigung des Haushaltsplanes 2025

Die Geschäftsführerin Christina Reinsch erläutert die Eckpunkte des Haushaltsplans 2025 (*Anlage 2*).

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2025 umfasst die Einnahmen- und Ausgabenübersicht sowohl über die Institutionelle Förderung und die Projektförderung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur als auch über Eigenmittel des Verbandes. Hinzu kommen Projektmittel des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste sowie eine jährliche Zuwendung der SV-Sparkassen-Versicherung für die vom Verband genutzten Räumlichkeiten und die IT-Ausstattung.

In roter Schrift finden Sie die Einnahmen sowie die Ausgaben aus der Projektförderung des Landes Hessen für privatrechtliche Museen in Höhe von jeweils 771.100 Euro. Die Projektförderung wird in der Höhe wie auch schon 2023 und 2024 zur Verfügung stehen.

Die Institutionelle Förderung des Museumsverbandes durch das HMWK ist der Kontonummer 8301 im Bereich der Einnahmen in der Schriftfarbe schwarz zugeordnet.

In brauner Schrift gelistet sind die Positionen aus dem Masterplan Kultur, über deren Fortsetzung wir vom Land erst zu einem späteren Zeitpunkt Nachricht erhalten und wo wir daher keine Summen hinterlegt haben. Hierbei handelt es sich um Förderungen in Höhe von 217.000 Euro, die in diesem Bereich momentan noch offen sind (Digitalität/ Digitale Sammlungserschließung, Fördertopf Provenienz, Kulturberatung).

Insgesamt werden Einnahmen von 1.704.400 Euro erzielt, denen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüberstehen. Vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste erhalten wir eine Förderung, aufgeführt in blauer Schrift unter (8303) für die Durchführung des Projektes "Einzelfallrecherchen zu Verdachtsfällen von NS-Raubgut in den Stadtmuseen Bad Wildungen und Eschwege", die wir in Form eines Werkvertrages komplett verausgaben (4195).

Zurückgefahren haben wir hingegen die Ausgaben im Bereich Digitale Dienstleistungen (4065), u.a. aufgrund o.g. Unwägbarkeiten und da wir mit der Fertigstellung unserer Website in diesem und letzten Jahr eine große Position finanziell gestemmt haben.

Die Mitgliederversammlung genehmigt den Haushaltsplan für das Jahr 2025 einstimmig in offener Abstimmung unter Enthaltung des Vorstandes.

TOP 8 Beschlussfassung über Ort und Zeit des Verbandstages 2025

Die Verbandsvorsitzende informiert über eine Einladung der Stadt Bad Vilbel an den Museumsverband, den Verbandstag 2025 dort einzuberufen.

Die Mitgliederversammlung beschließt daraufhin ohne Gegenstimmen, den Verbandstag 2025 für den 20. September 2025 nach Bad Vilbel einzuberufen.

TOP 9 Diskussion zu aktuellen Themen der Verbandsarbeit

Abschließend dankt die Verbandsvorsitzende für die gute Organisation des Verbandstages und bittet Dr. Judith Schmidt in das Nachmittagsprogramm einzuführen.

Frau Dr. Schmidt stellt die Aktionen des Museumsverbandes zum Themenschwerpunkt "Die Sammlung zum Sprechen bringen. Handlungsfelder in der Museumsarbeit" vor und lädt zum Mitmachen und Teilen von Erfahrungen ein. Parallel dazu starte die Kampagne: "#Date im Depot – Alte Schätze neu entdeckt" im digitalen Raum. Am Veranstaltungsort selbst seien Beispiele visualisiert worden, wie das erzählerische Potenzial der Sammlungen genutzt und öffentlich sichtbar gemacht werden kann.

Das Nachmittagsprogramm widme sich den Sammlungen als Kernstück der Museen und sehe vor, dazu nach Impulsbeiträgen in Austausch zu treten. Der Museumsverband setze hier auf eine aktive Einbeziehung der Akteur*innen in den Häusern. Ziel sei es, für Wissenstransfer zu sorgen und über die Erfassung und Dokumentation der Objekte hinaus weiterzudenken. So könne etwa die Nutzung der Sammlungen für Angebote der Vermittlung, neue Formen der Interaktion mit den Objekten schaffen. Ein genauer Blick in die Sammlung öffne da oft neue Möglichkeiten – sei es für die Dauerausstellung, Sonderausstellungen oder spezielle Vermittlungsansätze.

Die Verbandsvorsitzende dankt für diesen ersten Einblick in die Thematik des Nachmittagsprogramms und schließt die Mitgliederversammlung.

Der Verbandstag wird nach Ende der Mitgliederversammlung mit dem Fachprogramm fortgesetzt.

Kassel, 15.11.2024



Dr. Birgit Kümmel
Verbandsvorsitzende und Versammlungsleiterin



Christina Reinsch
Protokollführerin